

**Hervé Pinoteau, Saint Louis, son entourage et la symbolique chrétienne, avec des illustrations de Claude Le Gallo, Doussard (éditions du Gui) 2005, ISBN 2-9517417-X, EUR 260,00.**

rezensiert von/compte rendu rédigé par  
**Joachim Ehlers, Berlin**

Solche Bücher gab es vor dem Ersten Weltkrieg in Deutschland auch: Prachtwerke zur nationalen Erbauung eines seiner selbst nicht mehr ganz sicheren Publikums, das ein unüberhörbares Mahlen des Zahns der Zeit doch tapfer ignorieren wollte. Wer den Band aufschlägt und in der vorangestellten »Liste d'honneur des souscripteurs« als erläuterndes Prädikat hinter einem Namen »catholique et royaliste« liest, hat rasch Gewissheit: Mit Wissenschaft hat das teure Produkt nichts zu tun, viel dagegen mit Fragen wie der, »que notre Louis IX est bien nommé saint Louis, et non Saint Louis selon une mode universitaire qui se répand depuis quelques années« [...]. J'écris donc comme dans les livres de ma religion, [...]. De même, pour le héros de ce livre, et suivant la mode des anciens, j'écris Roi avec majuscule quand je parle de lui, car c'est le Roi par excellence, [...].« (S. 14). In diesem Stil sprechen vier umfangreiche Kapitel über den König, königliche Symbolik, seine Umgebung und die Heraldik der Kapetinger; opulent illustriert mit Reproduktionen aus Handschriften des 13.–16. Jahrhunderts (darunter aus dem um 1250 entstandenen Krönungsordo BnF lat. 1246), schönen Faksimiles der Bulle Papst Gregors IX. für Ludwig IX. von 1239, der Gründungsurkunde der Sainte-Chapelle (1246), einer zur Unlesbarkeit verkleinerten Frankreichkarte aus dem 19. Jahrhundert, Photos der Sainte-Chapelle, Beispielen der Chartreiser Glasfenster, Siegeln (u. a. des Königs, seiner Mutter, Margarethes von Provence, Peters II. von Courtenay, Rudolfs II. von Vermandois, Odos III. von Burgund, des Reimser Domkapitels), Münzen, der sog. »Cassette de St-Louis« (um 1236), Fotos erhaltener Teile des Krönungsornats (Sporen, Schwert Karls des Großen), Reproduktionen verloreener Stücke nach der »Collection Gaignières« und anderer gelehrter Werke des 17. und 18. Jahrhunderts (u. a. Félibien), Historien gemälden des 17. und 18. Jahrhunderts, nicht zuletzt zahlreichen Malereien von Claude de Gallo in der Art von Kinderbuchillustrationen (Ludwig IX. im Krönungsornat und zu Pferd, Blanche von Kastilien und Margarethe von Provence, Robert I. von Artois, Karl von Anjou und viele mehr) und einer bonbonfarbenen »Reconstitution de la sainte couronne ou couronne de S. Louis« von Jörg Mauriange.

Das von der Geschichte Frankreichs vermittelte Bild ist im wörtlichen Sinne altfränkisch: Da die Namensform Ludwig sich aus Chlodwig gebildet hat: »On peut légitimement estimer que S. Louis est en réalité Louis XII, Louis XVIII devenant ainsi Louis XXI« (S. 16). Einen Unterschied zwischen Sanktions- und Legitimationsbereich, zwischen Krondomäne und ehemaligem westfränkischen Reich als Ganzem lässt H. Pinoteau nicht gelten, und: »Nos Rois ont toujours lutté contre les prétentions pontificales et impériales« (S. 22). Man könnte den gesamten Text beiseite lassen und sich über die zusammengetragenen Bildquellen freuen, wenn deren hier gebotene historische und ikonographische Einordnung nicht genau überprüft werden müsste: Im Text und in den Bildlegenden finden sich so

viele Fehler und Irrtümer, dass die beigefügte Errata-Liste nicht alle fassen konnte.